



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

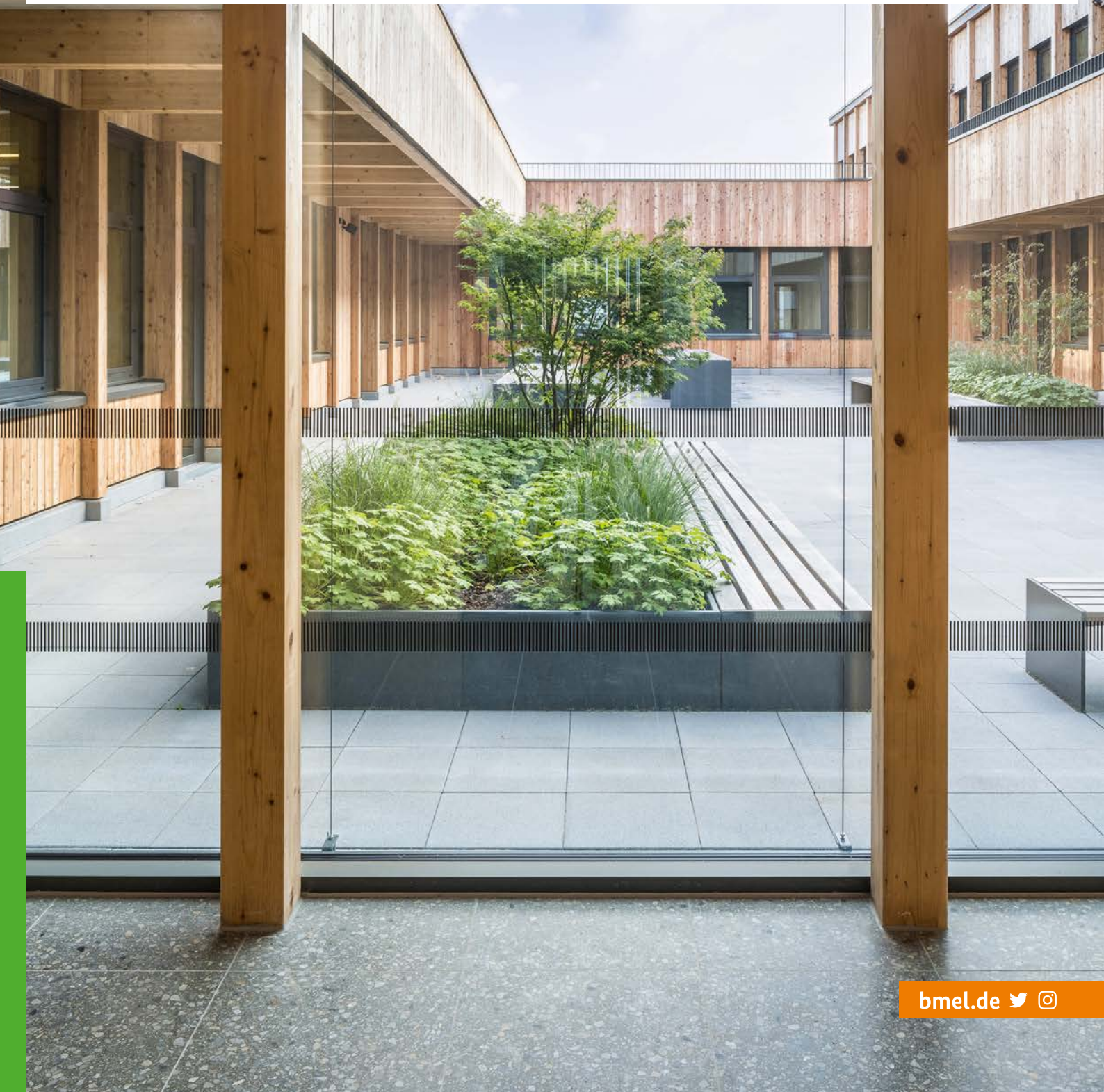


HOLZBAUPLUS

Bundeswettbewerb – Bauen mit
nachwachsenden Rohstoffen

HolzbauPlus Bundeswettbewerb

Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen 2022/23





„Gerade der Bausektor bietet viele Chancen, CO₂ einzusparen. Denn Bau- und Dämmmaterialien aus nachwachsenden Rohstoffen dienen während ihrer Lebensdauer als Kohlenstoffsinken.“

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir haben es selbst in der Hand, unsere natürlichen Ressourcen zu schonen und der Klimakrise zu begegnen, damit heutige und künftige Generationen eine Welt vorfinden, in der sie gut leben können. Dabei spielt nachhaltiges Bauen eine entscheidende Rolle.

Denn Bau und Nutzung von Gebäuden verursachen rund 40% aller CO₂-Emissionen in Deutschland. Zugleich bietet der Bausektor viele Chancen, CO₂ einzusparen und Bau- und Dämmmaterialien aus nachwachsenden Rohstoffen zu nutzen, die während ihrer Lebensdauer als Kohlenstoffsinken dienen. Aus diesem Grund haben wir die Bewertungskategorien unseres Bundeswettbewerbs HolzbauPlus überarbeitet.

Wir rücken vor allem Objekte in den Blickpunkt, die den Holzbau mit einer Sanierung, Umgestaltung oder Revitalisierung von Bestandsgebäuden verbinden, die zur urbanen Verdichtung beitragen oder die eine Rückbaufähigkeit mitgeplant oder bereits umgesetzt haben. Eine weitere Neuerung ist der studentische Ideenwettbewerb, in dem erstmals auch junge Architektinnen und Architekten, Planerinnen und Planer und Bauherren ihre Entwürfe einbringen können.

Die Beteiligung an unserem mittlerweile sechsten Wettbewerb ist beachtlich. Die knapp 140 eingereichten Wettbewerbsbeiträge belegen eindrucksvoll, welches Potenzial in nachhaltigem Bauen steckt. Mein herzlicher Dank gilt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Wettbewerb. Sie haben sich entschlossen auf den Weg gemacht, nachhaltigen Holzbau weiterzudenken und weiterzuentwickeln.

Die hier vorgestellten Lösungen sind sehr bemerkenswert und durchweg nachahmenswerte Beispiele. Damit dient diese Wettbewerbsbroschüre hoffentlich als eine Inspirationsquelle, damit der Baustoff Holz als zukunfts-trächtiges Baumaterial und klimafreundlicher Kohlenstoffspeicher noch mehr an Bedeutung gewinnt.

Ihr

Cem Özdemir

*Bundesminister für Ernährung
und Landwirtschaft*

INHALT

Vorwort **3**

Neue Herausforderungen für das klimafreundliche Bauen: Urbane Verdichtung und Recyclingkonzepte sind gefragt **6**

Preisträger **8**

Kunstraum Kassel **8**

Wohnen und KiTa in planetaren Grenzen **10**

Wilhelm-Gentz-Schule **12**

Wohn- und Geschäftshaus Buggi 52 **14**

Haus St. Wunibald Benediktinerkloster Plankstetten **16**

Neighbourwood **18**

Sonderpreis **20**

Bedürfnisanstalt im Park an der Ilm **20**

Anerkennungen **22**

IGS Rinteln **22**

Bundesgeschäftsstelle Deutscher Alpenverein **23**

Ausbauhaus Südkreuz **24**

Wettbewerbsteilnehmer **25**



Neue Herausforderungen für das klimafreundliche Bauen: Urbane Verdichtung und Recyclingkonzepte sind gefragt

Zum Bundeswettbewerb 2020 hatte Prof. Ludger Dederich in seinem Vorwort die Frage aufgeworfen, ob das ganzheitlich auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Bauen lediglich „für die Haltung einer kleinen Gruppe unverbesserlicher Weltverbesserer“ Gültigkeit hat bzw. für eine Jugend steht, die „ungeachtet konkreter wahrnehmbarer Auswirkungen des Klimawandels (...) freitags ihr Recht auf Zukunft einfordert“. Wir müssen davon ausgehen, dass sich diese Fragestellung noch einmal zugespitzt hat bezüglich der absehbar wohl nicht erreichbaren Ziele des Pariser Klimaabkommens.



„Die letztlich prämierten Objekte belegen die hohe baukulturelle Qualität und mithin die beeindruckende Leistungsfähigkeit der Planerinnen, Planer und ausführenden Firmen.“

Vorsitz: Prof. Tom Kaden (Kaden+ GmbH und TU Graz)

Die sechste Ausgabe des Wettbewerbes HolzbauPlus verdeutlicht, dass nicht mehr nur das sonntägliche „darüber reden“ stattfindet, sondern dass die konkrete Beschäftigung mit einer immer breiter werdenden Themenvielfalt zunimmt und sich dieses Feld mit hin anschiebt, das viel zitierte Nischendasein langsam zu verlassen. Verdeutlicht wird diese Sensibilisierung auch durch die vom Auslober neu definierten Kategorien Sanierung, Umnutzung und Revitalisierung von Bestandsgebäuden, Urbane Verdichtung sowie Recyclingkonzepte mit Naturbaustoffen. Genau diese Themen sind mittlerweile viel dringender als der klassische Neubau auf der grünen Wiese. Wir dürfen jegliche in den letzten Jahrhunderten verbaute graue Energie nicht mehr abreißen, sondern müssen bereits vorhandene rurale und urbane Infrastrukturen klug transformieren, weiterbauen und verdichten. Dabei sollten wir sowohl den Bestand als auch die neuen Konstruktionen im Sinne des gesamten Lebenszyklus nach der Maßgabe des Hauses als Materiallager, der Rückbaubarkeit und der Wiederverwendbarkeit aller Baumaterialien begreifen.

Die Vielfalt der eingereichten Arbeiten hat bewiesen, dass sich das Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen auf einem guten Weg befindet. Dabei ist es egal, ob eine Stahlbeton-Plattenbauschule energetisch optimiert und weitergebaut, eine großformatige Schule zwar neu, aber eben auch in eine vorhandene städtische Infrastruktur eingefügt, eine Bedürfnisanstalt in einen Park gestellt, ein universitärer Kunstraum geschaffen, ein Kloster durch einen Neubau vervollständigt oder eine vertikale Stadtverdichtung mittels bezahlbarem Wohnraum auf einem Kindergarten und der wiederum auf einem Supermarkt realisiert wurde. Die letztlich prämierten Objekte belegen die hohe baukulturelle Qualität und mit-hin die beeindruckende Leistungsfähigkeit der Planerinnen, Planer und ausführenden Firmen.

Einen herzlichen Dank möchte ich an die Kolleginnen und Kollegen der Jury für die wunderbar dialogisch und konstruktiv-kritisch geführten Sitzungen richten. Mein besonderer Dank geht im Namen der gesamten Jury an das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft für sein unerschütterliches Engagement für das Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen. Gleichermassen gilt unser Dank den Kolleginnen und Kollegen von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. für die feine Durchführung des Wettbewerbes und geduldige Kommunikation mit uns.

Julius Posener sagt in seinen Vorlesungen zur Geschichte der neuen Architektur, dass es darauf ankommt zu fragen, „wann die gesellschaftlichen Umstände auch für das Bauen neue Gedanken angeregt haben und in welchen Formen sich solche Gedanken jeweils niederschlagen können“. Der dramatische klimatische Imperativ ist ein solcher gesellschaftlicher Umstand, und wir müssen jetzt handeln. Und dieses Handeln darf sich nicht auf eine eher überschaubare „kleine Gruppe“ beschränken, sondern muss endlich auch in die quantitative Breite wirken.

Prof. Tom Kaden

Vorsitzender der Jury

WEITERE JURYMITGLIEDER

Prof. Ludger Dederich

Hochschule für Forstwirtschaft
Rottenburg (HFR), Professur für
Holzbau

Prof. Dr. Elisabeth Endres

Professorin für Gebäudetechno-
logie an der TU Braunschweig

Sibylle Bornefeld

Sauerbruch-Hutton Architekten

Elise Pischetsrieder

Weberbrunner Architekten

Sabine Djahanschah

Deutsche Bundesstiftung
Umwelt (DBU)

Dr. Denny Ohnesorge

Deutscher Holzwirtschaftsrat e.V.
(DHWR)

Ulrich Steinmeyer

Vorstand der Ökoplus AG
Bundesfachausschuss Bauen
und Siedlung/NABU

MinR Dr. Hans-Jürgen Froese

Bundesministerium für Ernäh-
rung und Landwirtschaft (BMEL)
Leiter des Referats 525
„Bioökonomie, stoffliche
Biomassennutzung“

Alrun Porkert

Bundesministerium für Wohnen,
Stadtentwicklung und Bauwesen
(BMWSB) Referat B I 4 – Kreis-
lauf- und klimagerechtes Bauen,
Technik

Dipl. Ing. Nicolas Kerz

Referat WB 5, „Nachhaltiges
Bauen“ beim BBSR

Gudrun Sack

Geschäftsführerin
TEGEL PROJEKT GmbH

Prof. Dr.-Ing. Annette Hafner

Ruhr-Universität Bochum (RUB),
Ressourceneffizientes Bauen

Andrea Gebhard

Präsidentin BAK

Caroline Thaler

Lohrmann Architekt,
Architects for Future

PREISTRÄGER | Kategorie „Neubau in Holz“

Kunstraum Kassel

Würdigung der Jury

Im Kontext einer sensiblen Nachverdichtung verkörpert der architektonische Entwurf des Kunstraums Kassel eindrücklich die gezielte Integration von nachwachsenden Materialien unter höchsten Ansprüchen an zukunftsgerechte Funktionalität und klimafreundliches Bauen. Die Halle stellt nicht nur studentisches Ausstellungenlabor und Werkstatt gleichermaßen, sondern auch einen „Showroom“ für eine konsequente und sichtbare Holzbauweise dar.

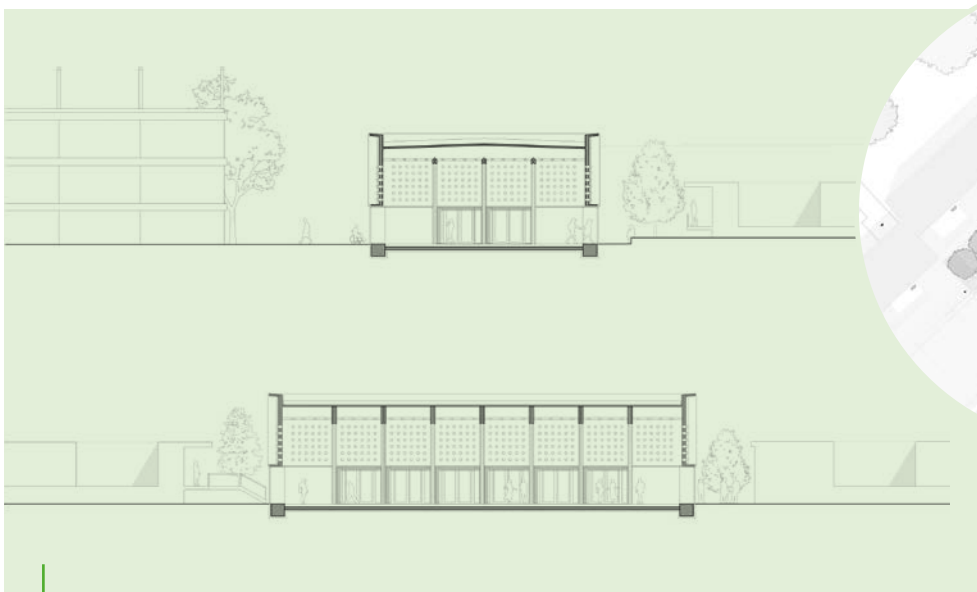
Das Gebäude fügt sich maßstäblich in einen allseitig geschlossenen Innenhof des Gebäudebestandes der Kunsthochschule Kassel ein und korrespondiert farblich in seiner segmentierten schwarzen Fassade mit der Farb- und Formensprache der Bestandsgebäude. Der Kunstraum selbst öffnet sich zu allen vier Seiten mit großzügigen Zugängen. So kommuniziert das Bauwerk zu allen Seiten und respektiert den Bestandsbau vollumfänglich.

Die eingeschossige Halle mit einer Brutto-Geschossfläche von 470 m² ist oberirdisch vollständig in Massivholzbauweise ausgeführt. Das Tragwerk wurde so gewählt, dass der vertikale Lastabtrag ausschließlich über außenliegende Stützen erfolgt und somit ein großzügiger, stützenfreier Innenraum entsteht. Nach oben wird die Halle mit einem gedämmten und mit Photovoltaik belegten Flachdach begrenzt. Nach unten schließt die Halle

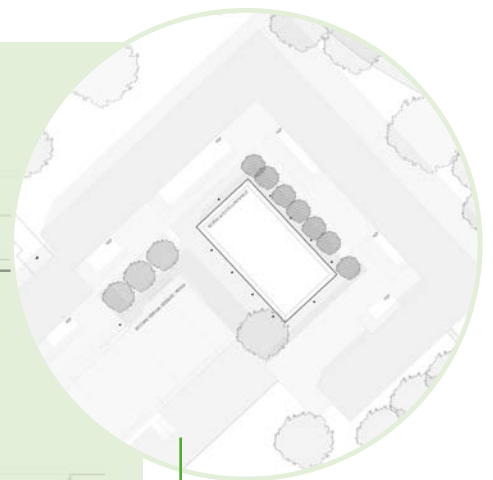
mit einem geschliffenen Heizestrich ab, der durch seine Einfachheit für Robustheit und Resilienz steht.

Neben dem Konzept der gezielten Nutzung nachwachsender Materialien wird auch ein Low-Tech-Ansatz verfolgt. Die Bereitstellung von diffusem Tageslicht durch die Integration von mehreren hundert Lichtlinsen in die Außenwände reduziert einerseits den Einsatz von Kunstlicht und andererseits werden die solaren Einträge im Sommer verringert. In Kombination mit einer komfortablen Raumhöhe und einer integrierten Nachtauskühlung kann auf weitere technische Anlagen zur Lüftung oder Kühlung verzichtet werden. Durch die bewusste vierseitige Anordnung von Fenster- und Türfronten können zudem unterschiedliche Belichtungs- und Belüftungssituationen im Zusammenhang mit verschiedensten Raumaufteilungen erreicht werden.

Das Gesamtkonzept der Integration eines funktionalen Neubaus in Holzbauweise in ein bestehendes Gebäudeensemble mit abgestimmter Materialauswahl zur Reduktion der grauen Emissionen, maßvollem Technischeinsatz zur Verringerung von Instandhaltung und Austauschzyklen sowie der Generierung erneuerbarer Energien zur Unterstützung der energetischen Eigenversorgung ist ein gelungenes Beispiel für zukunftsfähig-klimafreundliches Bauen und überzeugt vollständig.



Schnitt 1:200 / Quelle: Innauer-Matt Architekten



Lageplan /
Quelle: Innauer-Matt Architekten

Kunstraum Kassel – Aussenansicht / Fotos: Nicolas Wefers

BAUHERR
Universität Kassel

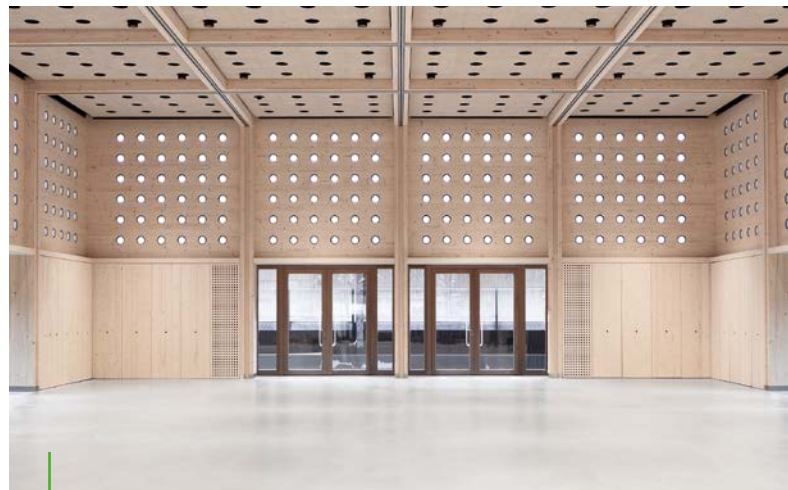
PROJEKT
Kunstraum Kassel
34121 Kassel

ARCHITEKT
Innauer-Matt
Architekten

**AUSFÜHRUNG
(HOLZBAU)**
i+R Holzbau GmbH



Kunstraum Kassel – Fassadendetail



Kunstraum Kassel – Innenansichten

PREISTRÄGER | Kategorie „Neubau in Holz“ – 2. Preis

Wohnen und KiTa in planetaren Grenzen

Würdigung der Jury

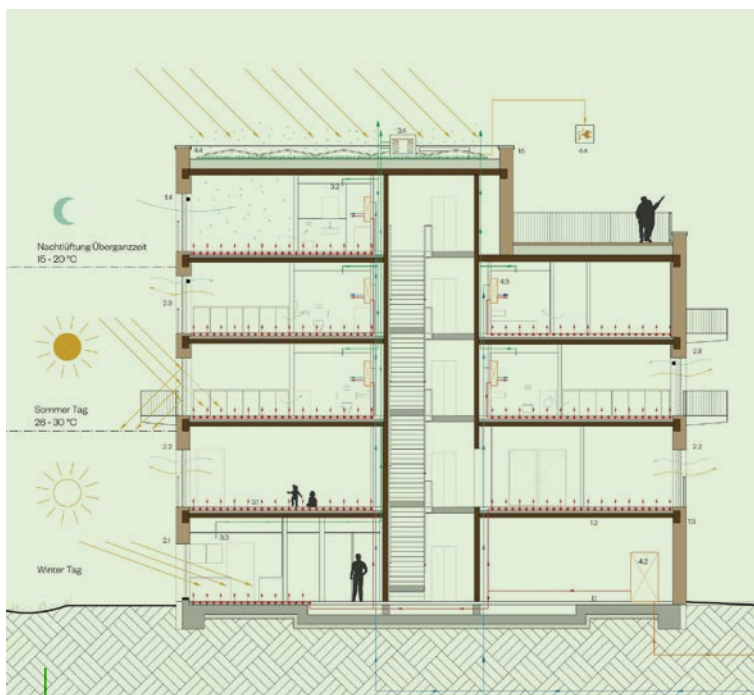
Im Quartier Ellener Hof in Bremen-Osterholz wird durch die Bremer Heimstiftung in Kooperation mit der Stadt Bremen auf neun Hektar Fläche ein sozial-ökologisches Modellquartier in Holzbauweise errichtet. Das prämierte Gebäudeensemble vereint soziales Wohnen und Kindertagesstätte. Es umfasst ein fünfgeschossiges Wohngebäude mit Kindertagesstätte im Erd- und 1. Obergeschoss sowie ein separates zweigeschossiges Gebäude der Kita. Beide Häuser sind so angeordnet, dass der große Baumbestand auf dem Grundstück erhalten bleibt und den Freiraum für die Kinder bildet.

Kompakte Baukörper mit geringem Flächenverbrauch ermöglichen das Anbieten bezahlbaren Wohnraums und bei ca. 25 Quadratmetern Wohnfläche pro Kopf ein ressourcenschonendes, wirtschaftliches Wohnen. Daneben zeichnet der konsequente Einsatz nachwachsender Baumaterialien und ein hoher Holzbauanteil von rund zwei Drittel das Bauvorhaben aus. Damit werden die Gebäude zur „technischen Kohlenstoffsänke“ und tragen aktiv zum Klimaschutz bei.

Die Fassade ist als vertikal strukturierte, vorvergraute Holzbekleidung aus Nordischer Fichte und mit hellen Holzfenstern erstellt. Neben Tragkonstruktion und Außenwänden sind auch Trennwände, Treppenhaus mit treppenraumseitig sichtbaren Brettspertholzwänden, Aufzugsschacht und Balkone in Holz ausgeführt. Die Brandwand zum Nachbarhaus des zweigeschossigen Gebäudes wurde ebenfalls als Holzmassivwand errichtet. Erwähnenswert sind auch die sichtbaren, tragenden Holzbauteile in F-60B bei Verzicht auf Kapselungen mit Gipsplatten. Für die Dämmung kommen Zellulose für Außen- und Innenwände, Holzfaserdämmung als druckfeste Dachdämmung und Schaumglas unter der Bodenplatte zum Einsatz.

Zur ambitionierten Verwendung von Holz und nachwachsenden Rohstoffen ist die Ausrichtung auf das kreislaufgerechte Bauen positiv hervorzuheben. Der Gebäudeentwurf in Holzskelettbauweise ermöglicht die Veränderung des Innenausbaus und damit ein hohes Maß an Flexibilität für Umnutzungen. Durch wiederverwertbare Bauprodukte aufgrund reversibler Konstruktionen können Gebäudehülle und Rohbau komplett zurück in den Kreislauf gehen. Die Baustoffe lassen sich auf der gleichen Ebene der Nutzungskaskade halten und zusätzliche Emissionen durch Neu- oder Umbau mit neuen Rohstoffen sind vermeidbar.

Ein Low-Tech-Klimakonzept unterstützt die kreislaufgerechte und ressourcenschonende Bauweise. Aufgrund der Verbindung des Quartieransatzes mit der Schaffung von bezahlbarem und architektonisch qualitativem Wohnraum bei Verwendung einer klimafreundlichen Bauweise mit Holz ist das Projekt zukunftsweisend.



Schnitt und Klimakonzept / Quelle: ZRS Architekten Ingenieure

Ansicht KiTa & Wohngebäude / Fotos: Caspar Sessler

BAUHERR

Bremer Heimstiftung,
vertreten durch:
Bremer Stiftungs-
Service

PROJEKT

Wohnen und KiTa in
planetaren Grenzen
28327 Bremen-
Osterholz

ARCHITEKT

ZRS Architekten

**AUSFÜHRUNG
(HOLZBAU)**

Holzbau Brockhaus
GmbH



Mitte: Innenraum KiTa | Unten: Innenraum Wohnung

Mitte: Deckendetail | Unten: Baustelle/Treppenhauskern

PREISTRÄGER | Kategorie „Sanierung, Umnutzung und Revitalisierung von Bestandsgebäuden“

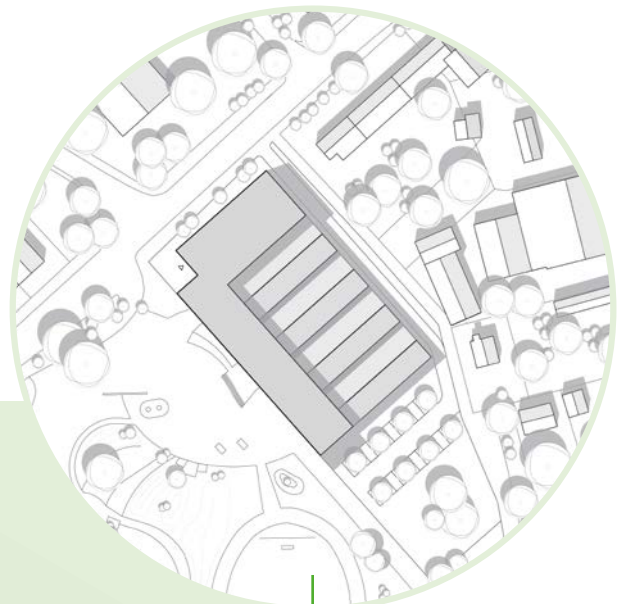
Wilhelm-Gentz-Schule

Würdigung der Jury

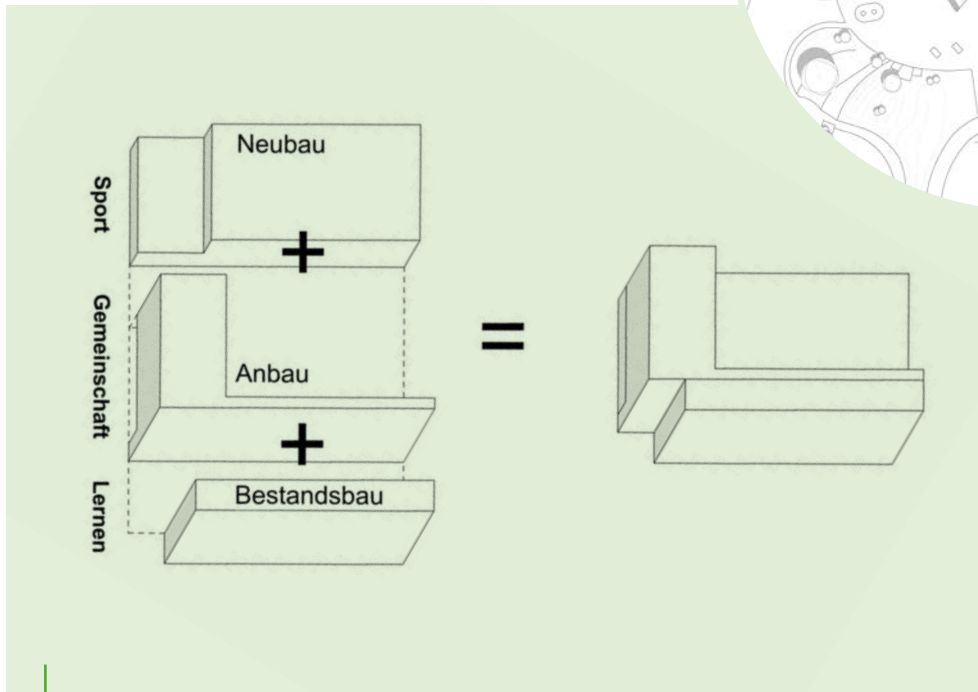
Die Sanierung und Ergänzung der Wilhelm-Gentz-Schule Neuruppin in der Kategorie „Sanierung, Umnutzung und Revitalisierung von Bestandsgebäuden“ zeigt beispielhaft die Möglichkeiten des Weiterbaus im Bestand mit nachwachsenden Rohstoffen auf.

Die Mauerwerks- und Stahlbetonkonstruktion der Decken und die tragenden Wände blieben im Bestandsgebäude erhalten; die nicht tragenden Außenwände wurden rückgebaut. Auf diese Weise wird die Primärkonstruktion des Plattenbaus mit der verbauten grauen Energie weiter genutzt. Die Rohbaukonstruktion des Anbaus besteht aus massiven Decken und Stützen aus Stahlbeton. Alle neuen Außenwände wurden ressourcenschonend als Holzrahmenbau mit hochwärmedämmender Isolierung als neue Gebäudehülle projektiert. Einblasdämmung aus Holzfaser ergänzt die Holzfasadenkonstruktion. Die hochwärmedämmende Hülle ist das schlüssige Pendant zu Fernwärmenutzung und Photovoltaik. Die Fassadenbekleidung besteht aus einer unbehandelten Lärchenholzschalung aus einheimischem Einbau und erfüllt die heutigen Anforderungen an Wärmeschutz und zeitgemäße Ästhetik.

Der entstandene Baukörper überzeugt sowohl im städtebaulichen Kontext als auch in seinen innenräumlichen Qualitäten. Das Gebäude strahlt als wertvoller Stadtbaustein ein zukunftsfähiges Image aus, das den Wert der weitergenutzten Gebäudesubstanz wie selbstverständlich integriert. Auch die alte Bodenplatte wird als Parkfläche weiter genutzt. Selbst wenn aus wirtschaftlichen Gründen der Ergänzungsbau als Stahlbetonskelett ausgeführt wurde, kann die Sanierung überzeugen. Die neue Fassade gibt der Schule eine weithin sichtbare Adresse und fügt sich nach Umbau und Erweiterung als einprägender Stadtbaustein in die Umgebung ein.



Lageplan /
Quelle: CKRS Architekten



Konzept / Quelle: CKRS Architekten

Fassade Straße / Foto: Stefan Josef Müller

BAUHERR

Fontanestadt
Neuruppin

PROJEKT

Wilhelm-Gentz-Schule
16816 Neuruppin

ARCHITEKT

CKRS Architekten,
Susanne Sturm

**AUSFÜHRUNG
(HOLZBAU)**

Treskower Zimmerer
und Dachdecker
GmbH



Mitte: Foyer und Flur Bestand | Unten: Fassade Schulhof / Fotos: CKRS Architekten

PREISTRÄGER | Kategorie „Urbane Verdichtung“

Wohn- und Geschäftshaus Buggi 52

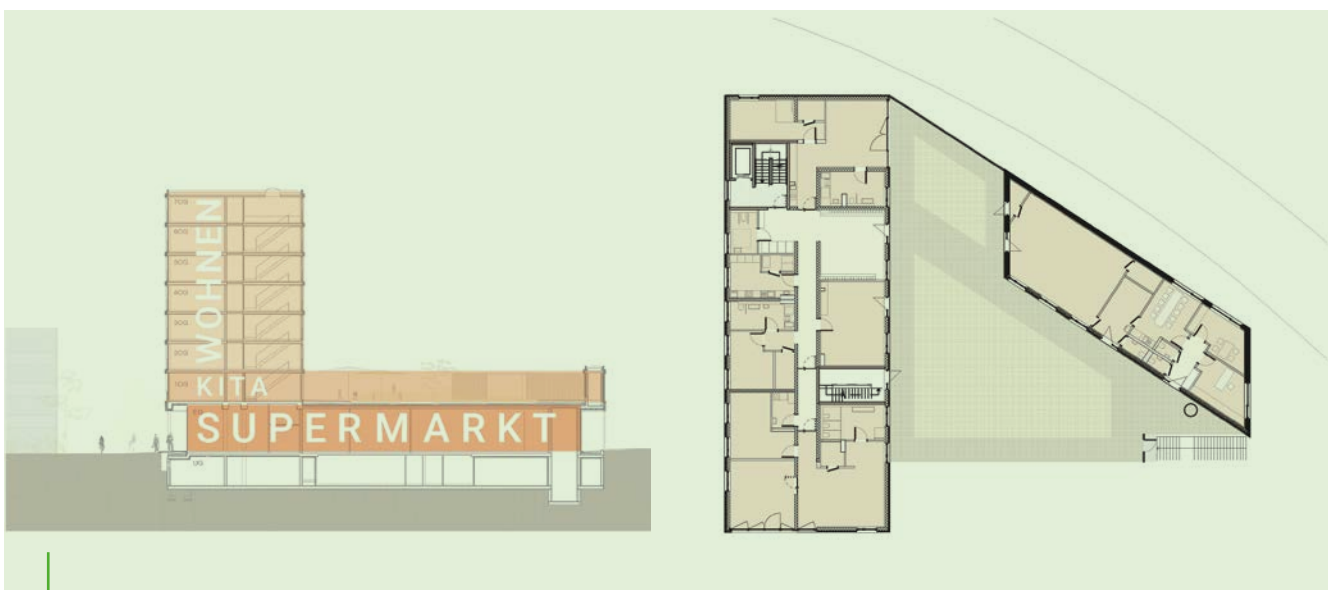
Würdigung der Jury

Das Wohn- und Geschäftshaus Buggi 52 fügt sich behutsam in das Quartier ein und schafft eine neue Mitte in der in die Jahre gekommenen Umgebung. Das Bauvorhaben auf dem Standort eines ehemaligen Supermarktes wurde initiiert, um die Nahversorgung im Quartier sicherzustellen und eine sensible Nachverdichtung zu generieren, die die städtebauliche Situation verbessert. Ganz im Sinne einer Stadt der kurzen Wege wurden neben kostengünstigem Wohnraum ein neuer Supermarkt im Erdgeschoss und eine Kindertagesstätte im ersten Obergeschoss errichtet. Das Dach der Sockelzone dient dabei als Außenspielfläche der Kindertagesstätte. Darüber entstanden auf weiteren sieben Geschossen 30 überwiegend barrierefreie und förderfähig geplante Wohnungen in unterschiedlichen Größen.

Auf dem massiven Sockelgeschoss wurde der Achtgeschoss ab dem 1. Obergeschoss als Holzbau überwiegend in wirtschaftlicher Tafelbauweise errichtet, einschließlich der Treppenhäuser und des Aufzugschachtes. Diese Umsetzung ist bisher einzigartig, so dass sich das Planungsteam in Abstimmung mit den Behörden einigen Herausforderungen stellen musste. Die Außenwände

wurden mit Holzschalungen verkleidet. Der hohe Vorfertigungsgrad führte zu einer besonders kurzen Bauzeit. Das Wohn- und Geschäftshaus ist das erste FSC-zertifizierte Gebäude Deutschlands.

Bauwerke wie das Buggi 52 ebnen den Weg für viele weitere Gebäude ähnlicher Bauart. Es zeigt auf, wozu zeitgenössische Architektur in der Lage ist. Es schafft den Spagat zwischen dem baukulturellen Kontext, in den es sich einfügen soll, sowie den wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen, denen sich die Baubranche stellen muss und dient so als richtungweisende Referenz.



1. Obergeschoss und Schnitt mit Gebäudenutzung / Quelle: Weissenrieder Architekten BDA

Spielplatz Kita auf dem Dach des Supermarktes / Fotos: Jochen Weissenrieder

BAUHERR
IG Klösterle

PROJEKT
Wohn- und Geschäfts-
haus Buggi 52
79114 Freiburg

ARCHITEKT
Weissenrieder
Architekten BDA

**AUSFÜHRUNG
(HOLZBAU)**
Holzbau Bruno
Kaiser GmbH



Innenansicht Wohnung



Außenansicht vom Else-Liefmann-Platz

PREISTRÄGER | Kategorie „Recyclingkonzepte mit Naturbaustoffen“

Haus St. Wunibald Benediktinerkloster Plankstetten

Würdigung der Jury

Der 60 Meter lange, unterkellerte Dreigeschosser beherbergt auf rund 2.600 Quadratmetern Fläche neben der Pfarrverwaltung und Gästezimmern auch einen Kindergarten.

Das in Hanglage auf einem betonierten Fundament errichtete Bauwerk besteht aus 100 strohgefüllten Wandelementen, 30 Dachelementen und 25 Massivholz-Deckenelementen. Neben der geforderten energetischen Einhaltung des Passivhausstandards kamen, soweit baukonstruktiv möglich, ausschließlich CO₂-neutrale Baustoffe aus regionaler Herstellung zum Einsatz.

Für die in einer regionalen Zimmerei vorgefertigten Wandelemente wurden 500 Fichten im Klosterwald geschlagen. Die im Sägewerk zugesägten Baumstämme wurden nach der Trocknung direkt vor Ort als nebeneinanderliegende Deckenbalken eingebaut. Für die Dämmung der Wände wurden 300 Kubikmeter Stroh von den ökologisch bewirtschafteten Feldern des Klosters genutzt. Dadurch wurden kurze Transportwege gesichert. Für ein gesundes und angenehmes Raumklima planten die Architekten an den Innenwänden Lehmputz.

Ein nicht zu unterschätzender Vorteil dieser klimafreundlichen Bauweise ist, dass die Wertschöpfung zum größten Teil bei den ausführenden regionalen Firmen bleibt.

Unter dem Leitspruch „Schöpfung bewahren“ hat sich das Kloster Plankstetten zu einem nachhaltig ausgerichteten Unternehmen entwickelt. Im Sinne dieser ökologischen Grundeinstellung wurden der Neubau – und später auch die Sanierung der vorhandenen Klosterbauten mit ökologisch und baubiologisch unbedenklichen Materialien geplant und umgesetzt.



Grundriss Obergeschoss / Quelle: hirner & riehl architekten und stadtplaner

Eingangsbereich Haus St. Wunibald Benediktinerkloster Plankstetten / Fotos: Sebastian Schels

BAUHERR

Benediktinerabtei
Plankstetten

PROJEKT

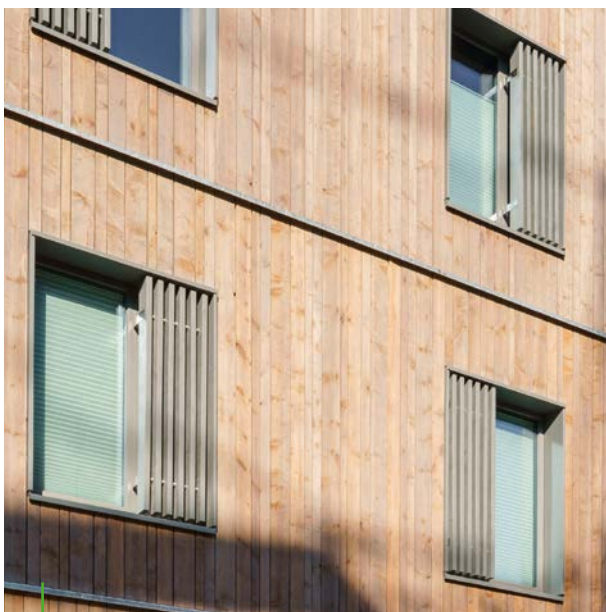
Haus St. Wunibald
Benediktinerkloster
Plankstetten
92334 Berching

ARCHITEKT

hirner & rieh
architekten und
stadtplaner

**AUSFÜHRUNG
(HOLZBAU)**

Holzbau Bogner



Fassadenausschnitt



Gästezimmer Deckenuntersicht – Balken mit ihren Kernen und Rissen
eine sehr schöne Untersicht der Mann an Mann Decke

**PREISTRÄGER | Sonderkategorie „Studentischer Ideenwettbewerb:
Klimafreundlicher serieller Wohnungsbau“**

Neighbourwood

Würdigung der Jury

Ziel der Studierenden war es, Gebäude zu entwerfen, die Raum bieten für das Wohnen, Arbeiten und für Kultur. Zugleich soll der Neighbourwood-Komplex neue und bestehende Nachbarschaften miteinander verknüpfen und Raum für Begegnungen schaffen.

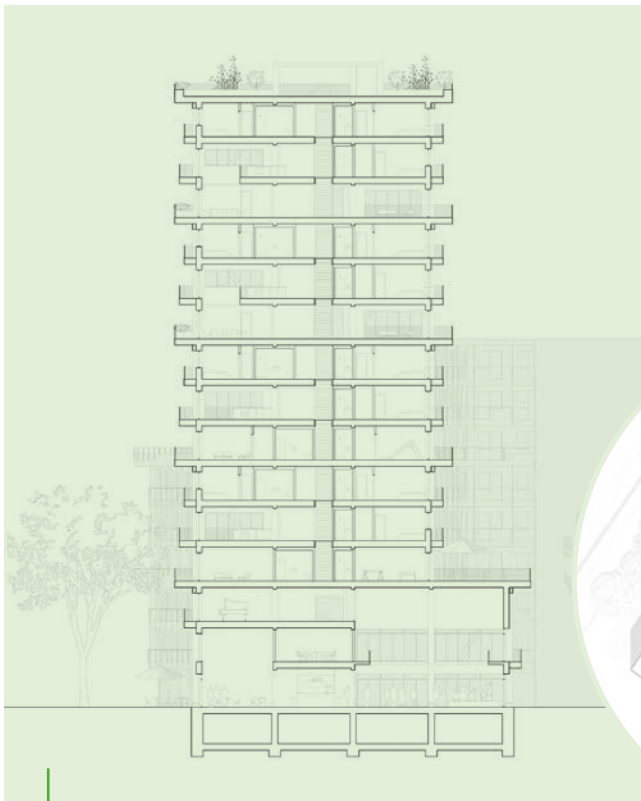
Einen Grundsatz bei der Entwicklung des auf Fachwerk basierenden Tragwerkes bildet die Reversibilität der einzelnen Bauteile. Um ihre Wiederverwendung zu vereinfachen, sollen viele gleiche Holz-Bauteile im Tragwerk verbaut und Holzverbindungen über wieder lösbare Metall- und Schraubverbindungen hergestellt werden.

Eine schrittweise Errichtung der Gebäude in Abschnitten von jeweils drei Geschossen ist möglich. Für die Außenwände der drei 6- bis 15-geschossigen Gebäude kommen Lärchenholzschalung, Holzweichfaser-Dämmplatte, Holzständerwand mit Cellulose Einblasdämmung, 3-Schicht-Vollholzplatten und Lehm- und Schraubverbindungen hergestellt werden.

trockenbauplatten und Hanfdämmung. Für die Innenböden sind Dielen und Parkett vorgesehen, für die Fensterrahmen wird ebenfalls Holz verwendet. Tragwerk, Treppe, Fassade und Innenausbau werden als getrennte Systeme ausgeführt und können unabhängig von anderen Elementen angepasst oder verändert werden.

Für die Gebäude wurde eine Spannweite von 6 Metern gewählt, die mit einer Holzbalkendecke überspannt werden kann. Jede dritte Geschossdecke wird in Brettsperrholz ausgeführt. Das Treppenhaus wird außen als externe Treppenanlage errichtet, so dass eine natürliche Entrauchung gewährleistet ist. Die Dachflächen können zur Energiegewinnung durch Photovoltaik genutzt werden. Die Wärmeversorgung ist durch den vorhandenen Fernwärmeanschluss gewährleistet.

Der Entwurf überzeugt bereits mit der Auswahl natürlicher Baustoffe. Er berücksichtigt in vorbildlicher Weise neben Brandschutz und Statik der in Holz-Skelettbauweise errichteten Gebäude auch die Rückbaubarkeit der Konstruktion, des Ausbaus und zahlreicher Bauteile – etwa der Fassade. Gleichförmige Bauteilabmessungen erleichtern die Weiterverwendung. Das Thema Nachhaltigkeit wird über den gesamten Lebens-Zyklus der Gebäude vom Bau über die Reversibilität der Konstruktion bis zur Umnutzbarkeit gedacht.



Schnitt / Quelle: Moritz Henes und Daniel Geistlinger

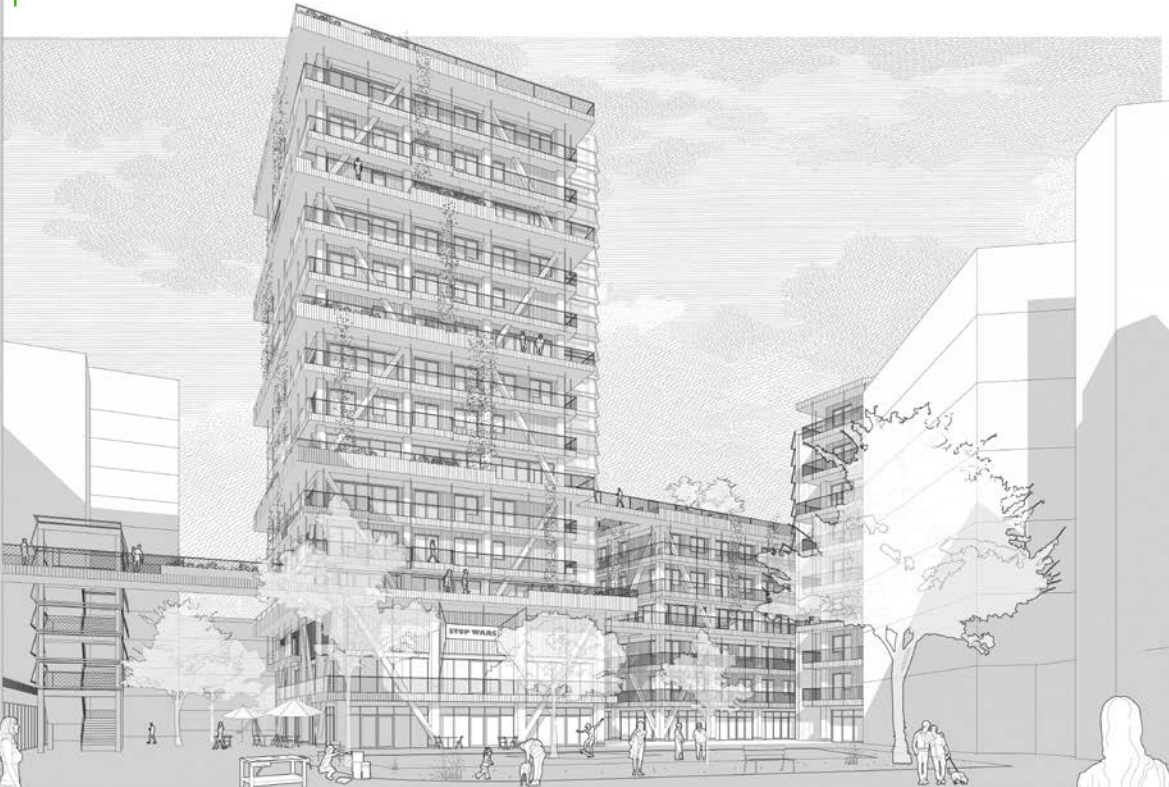


Lageplan / Quelle: Moritz Henes und Daniel Geistlinger

Außenperspektive / Quelle: Moritz Henes und Daniel Geistlinger

PROJEKT
Neighbourwood
10178 Berlin

ARCHITEKT
Moritz Henes und
Daniel Geistlinger



Innenperspektive



Fassadenschnitt

SONDERPREIS | Kategorie „Neubau in Holz“

Bedürfnisanstalt im Park an der Ilm

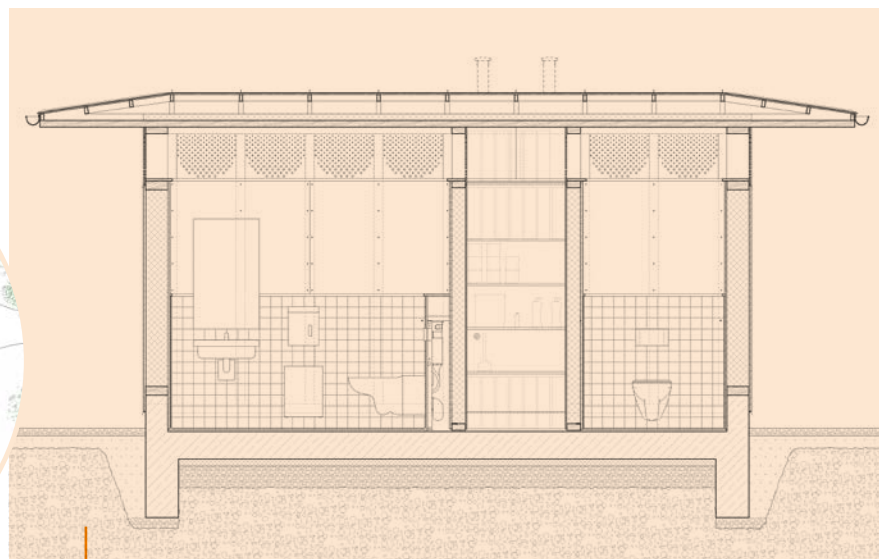
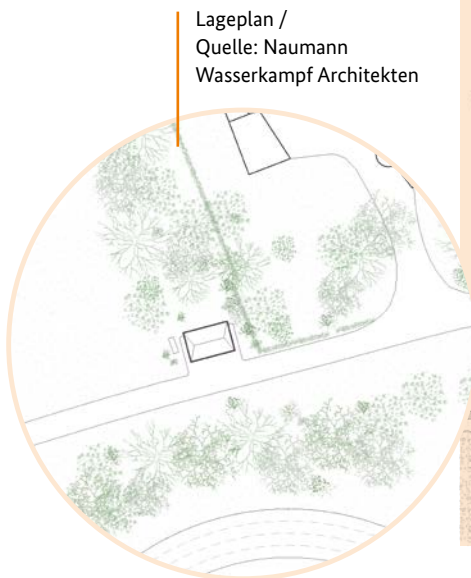
Würdigung der Jury

So unscheinbar das kleine Gebäude der Bedürfnisanstalt im Park an der Ilm ist, so relevant sind Kleinst- und Zweckbauten – für den öffentlichen Raum, wie für den Ressourcenverbrauch. Durch ihre große Stückzahl ist der Einsatz nachwachsender Baumaterialien und lösbarer Konstruktionsweisen besonders sinnvoll, wird aber aktuell selten umgesetzt. Meist werden im Sinne einer maximalen Robustheit und geringer Unterhaltserwartungen metallische und mineralische Materialien verwendet. Das eingereichte Projekt gibt darauf gelungen einen exemplarischen Gegenvorschlag.

Die Parktoilette ist mehr als eine öffentliche Toilette im Sinne eines industriell gefertigten Zweckbaus. Angelehnt an historische Vorbilder – als öffentliche Bedürfnisanstalten noch Teil des gestalteten Stadtmobilers waren – übersetzten Bauherrin und Architekt die Aufgabe in eine zeitgenössische und zukunftsgerechte Bauweise. Der Baukörper besitzt eine klassische Gliederung in Sockel, Schaft und Dachfläche. Diese Elemente sind nicht nur Gestaltungsmittel, sondern ergänzen sich konstruktiv auch gegenseitig: Der umlaufend betonierte Sockel schützt die Fassadenhaut vor Spritzwasser. Im Innenraum ermöglicht ein Fliesenspiegel von 1,20 Metern Höhe eine uneingeschränkte Reinigung.

Das Traggerüst ist in Holzständerbauweise mit Hanfdämmung realisiert. Als aussteifende Elemente und zugleich Gesicht des Gebäudes kommen farbig behandelte Massivholz-Dreischichtplatten zum Einsatz, innen sind diese naturbelassen. Die Fügung der Fassadenteile erfolgt durch lackierte Stahlprofile. Das Schraubbild wird nicht versteckt, sondern betont durch die feine Ausformulierung die Gliederung der Fassade. Die Knotenpunkte erinnern an die Fügungsdetails zum Beispiel von Wiener Bedürfnisanstalten. Das Dach, welches mit 95 cm Überstand die Fassade sowie die Besuchenden vor Nässe schützt, wurde mit zwei großen Brettschichtholzplatten ausgeführt.

Die Auftraggeberin hatte den expliziten Wunsch, den Neubau ökologisch und mit nachwachsenden Rohstoffen zu errichten. Daher fiel die Entscheidung auf den Holzbau und die Hanfdämmung.



Ansicht vom Weg / Fotos: Max Wasserkampf

BAUHERR

Klassik Stiftung Weimar

PROJEKT

Bedürfnisanstalt im
Park an der Ilm
99425 Weimar

ARCHITEKT

Naumann
Wasserkampf
Architekten

AUSFÜHRUNG

(HOLZBAU)
antignum Holzbau
GmbH



Innenraum



Oben: Wasserspeier | Unten: Bedürfnisanstalt im Park an der Ilm

ANERKENNUNGEN | Hauptkategorie „Neubau in Holz“

IGS RINTELN

BAUHERR

Landkreis Schaumburg

PROJEKT

IGS Rinteln
31737 Rinteln

ARCHITEKT

bez+kock architekten bda

AUSFÜHRUNG

(HOLZBAU)

Grossmann Bau



Oben: Gesamtansicht von Süden | Unten links: Blick in einen der vier begehbaren Innenhöfe |
Unten rechts: Detail einer Clustermitte mit direktem Blickbezug in den Innenhof /
Fotos: Marcus Ebener Fotografie

Würdigung der Jury

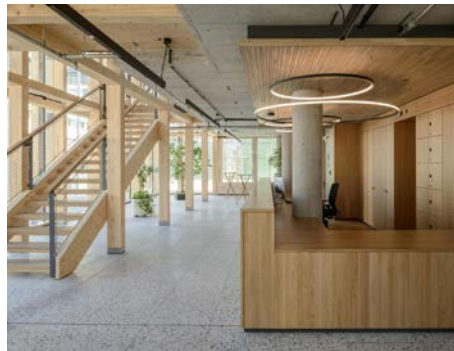
Die Integrierte Gesamtschule (IGS) wurde barrierefrei, integrativ und nachhaltig geplant. Sie ist als demontierbarer Massivholzbau mit Holzrahmenfassade ausgeführt, nahezu alle wesentlichen Tragwerks- und Bauteile bleiben im Innenraum sichtbar. Eine angenehme Raumatmosphäre und Materialhaptik verbinden sich mit serieller Vorfertigung, kurzer Bauzeit und einem zukunftsweisenden Energiekonzept.

Die stringente Rasterung erzeugt eine konstruktive Klarheit, die ein sehr gutes Beispiel für einen modernen Holzbau darstellt. In der Umsetzung entstehen vielschichtige Erschließungszonen im Inneren und Außenbereich bei einer gleichzeitig klaren Gliederung der Funktionen. Nach außen klar und unprätentiös gesetzt, entfaltet der Schulbau im Inneren vielschichtige räumliche Situationen und eine freundliche und warme Atmosphäre durch sichtbare Holzteile. So soll eine Schule sein!

Im Ergebnis zeigen sich damit die Qualitäten, die entstehen, wenn ein klares und überzeugendes Gestaltungskonzept von der Ausschreibung an in Holzbauweise geplant und konsequent bis in die Umsetzung zum fertigen Bau konsequent beibehalten wurde.

ANERKENNUNGEN | Sonderkategorie „Urbane Verdichtung“

Bundesgeschäftsstelle Deutscher Alpenverein



Links: Der Alpenverein in der Bürowelt der Parkstadt Schwabing | Rechts oben: Atrium mit zentralem Empfang | Rechts unten: Begrünte Fassade / Fotos: PK Odessa, Lanz und Schels

BAUHERR

Deutscher Alpenverein e. V.
(DAV)

PROJEKT

Bundesgeschäftsstelle
Deutscher Alpenverein
80807 München

ARCHITEKT

Element A Architekten,
Christian Taufenbach BDA

**AUSFÜHRUNG
(HOLZBAU)**

Grossmann Bau

Würdigung der Jury

Das Verwaltungsgebäude für den deutschen Alpenverein zeichnet sich durch konsequente Ressourcenschonung aus. Von außen bleibt verborgen, dass Fundament und Kerne des Vorgängerbaus in Stahlbeton erhalten bleiben, so dass der Einsatz grauer Energie gering ausfällt. Ein Neubau hätte den ökologischen Fußabdruck deutlich vergrößert. Das Gebäude wurde komplett entkernt, der Dachaufbau über dem Treppenhaus entfernt. Im Zuge des Umbaus wurde das Gebäude um zwei Geschosse in Holzbauweise mit Holzverbunddecken und Flachdach aufgestockt.

Auch die Kernzone mit Aufzug und Treppenhaus wurde in den beiden neuen Geschossen in Holzbauweise ausgeführt. Im 4. Obergeschoss entstand eine Dachterrasse von 5 x 7,5 Metern. Im Norden wurde das Gebäude um ein Atrium mit über alle Geschosse offenem Treppenhaus erweitert. Der Nutzerkomfort wird mittels bemerkenswert reduzierter Gebäudetechnik sichergestellt.

Die Fassadengestaltung unterstreicht diese Architektur von „Maß und Vernunft“. Holz, Glas und Begrünung kennzeichnen die neue Gebäudehülle. Durch die künftig üppige Begrünung der hier vorgesehenen klimatischen Pufferräume hebt sich das Gebäude von seiner Umgebung ab. So steht es deutlich erkennbar Pate für eine Kultur des Um- und Weiterbauens, die beispielhaft ist.

ANERKENNUNGEN | Sonderkategorie „Recyclingkonzepte mit Naturbaustoffen“

Ausbauhaus Südkreuz

BAUHERR

Baugruppe Südkreuz 86 GbR

PROJEKT

Ausbauhaus Südkreuz
12043 Berlin

ARCHITEKT

Praeger Richter Architekten

AUSFÜHRUNG

(HOLZBAU)

Zimmerei Feuerbach GmbH




Oben: Vorvergraute Lärchenholzfassade und rote Sonnenschutzvorhänge an der westlichen Fassade | Unten links: Großzügiger, holzsichtiger Wohnraum mit umlaufendem französischem Balkon und bodentiefen Fenstern | Unten rechts: Rückbaubare Holzfassade / Fotos: Lindsay Webb

Würdigung der Jury

Das Ausbaukreuz Süd in der Kategorie „Recyclingkonzepte mit Naturbaustoffen“ besticht in Fassade und Innenausbau durch recyclinggerechte und gestalterisch hochwertige Konstruktionsaufbauten. Auf den sieben Geschossen des in Holzhybridbauweise errichteten Gebäudes befinden sich 13 Eigentumswohnungen und drei förderfähige Wohnungen. Dazu sind zwei kiezgebundene Gewerbenutzungen und eine Gästewohnung in dem Gebäude untergebracht. Die rückbaubare Holzfassade ist komplett aus nachwachsenden Rohstoffen konzipiert und setzt überzeugend den Gedanken der Kreislauffähigkeit von Konstruktionen aus nachwachsenden Rohstoffen um, die auf diese Weise in möglichst langen Nut-










zungszyklen gehalten werden können. Auch die trocken vormontierte Innenwand aus Holz und Lehmbauplatten stellt eine sinnvolle Alternative aus nachwachsenden Rohstoffen zu herkömmlichen Trockenbauwänden dar. Der holzsichtige Wohnraum mit bodentiefen Fenstern vermittelt einen hohen Wohnwert. Die trockene und verbundstofffreie Konstruktion aus nachwachsenden Rohstoffen ohne verklebte und verspachtelte Materialschichten sowie die sicht- und lösbar verschraubten, gelegten, gesteckten und demontierbaren Verbindungen zeigen beispielhaft die vielfältigen Möglichkeiten einer im Lebenszyklus gedachten Bauweise, die vielfach übertragbar sein dürfte.

Wettbewerbsteilnehmer

Hauptkategorie „Neubau in Holz“	Projekt	Ort	Bauherr	Entwurf	Bildquelle
	P18 – Plus Energie Quartier in Holzmodulbauweise	70374 Stuttgart (BW)	Matthias Weber	Max Mannschreck	Zoocy Braun
	Sporthalle Waldau	70597 Stuttgart-Degerloch (BW)	Landeshauptstadt Stuttgart – Amt für Sport und Bewegung – Vertr. durch Hochbauamt 65–5	Glück + Partner GmbH Freie Architekten BDA	Achim Birnbaum
	Körtschalschule, Stuttgart-Plieningen	70599 Stuttgart (BW)	Landeshauptstadt Stuttgart – Schulverwaltungsamt	PLAN FORWARD GmbH	Marcus Guhl Fotografie
	Strohballenhaus Engelswies	72514 Engelswies (BW)	Vanessa Boley & Kai Klotzbach	Otto Merz	Otto Merz
	Lager- und Bürogebäude	72768 Reutlingen-Alttenburg (BW)	Fuchs & Gnauck & Finsler Baumhaus GbR c/o medienformer GmbH	Architekturbüro Manderscheid, Christoph Manderscheid Freier Architekt BDA	Johannes-Maria Schlorke
	Eisbärhaus, Bauteil C	73230 Kirchheim unter Teck (BW)	Grundstücksgemeinschaft Hindenburgstraße 34 GbR, Herr Matthias Bankwitz	BANKWITZ beraten planen bauen GmbH	BANKWITZ beraten planen bauen GmbH
	Headquarter Chemoform Wendlingen am Neckar	73240 Wendlingen am Neckar (BW)	Chemoform AG	Kauffmann Theilig & Partner, Freie Architekten PartGmbH	Roland Halbe Fotografie
	Wohnanlage Keplerstraße	73249 Wernau (BW)	Bosch Wohnungsverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	BANKWITZ beraten planen bauen GmbH	Markus Guhl Fotografie
	Bürogebäude Eichwald	74343 Sachsenheim (BW)	Pfeiffer & Geiger GBR	Dipl. Ing. Kerstin Geiger-Pfeiffer	Mario Brunner
	Bürogebäude in Hybridbauweise	74523 Schwäbisch Hall (BW)	Stephan Leutert	Steffen Huss Architektur	Steffen Huss






Hauptkategorie „Neubau in Holz“	Projekt	Ort	Bauherr	Entwurf	Bildquelle
	Neubau Kinderdorf- häuser des Kinder- und Jugenddorf Klinge	74743 Seckach (BW)	Kinder- und Jugenddorf Klinge e.V.	Ecker Architekten BDA + BDIA	Brigida González
	Kupferberg	77776 Bad Rippoldsau- Schapbach (BW)	Kristine Meckert	Dr. Erik Schmitz-Riol	Dr. Erik Schmitz-Riol
	Weisstannenholzhaus	77978 Schuttertal (BW)	Werner Eble	Werner Eble	Werner Eble
	Aula-Mensa Berufsschul- zentrum Schramberg	78713 Schramberg (BW)	Landratsamt Rottweil	metris architekten + stadtplaner, BDA	Konrad Zerbe
	Kindertagesstätte Loreto, Tettngang	88069 Tettngang (BW)	Stadt Tettngang	F64 Architekten Kopp, Leube, Lindermayr, Meusburger, Walter Architekten und Stadtplaner PartGmbB	Rainer Retzlaff
	Allgäuer Genusshotel	88299 Leutkirch (BW)	Skrodzki, Vogg, Schwägele GbR	Michael Waizenegger	epho Fotografie Eva-Maria Schmitt
	Mali Sporthalle Biberach	88400 Biberach an der Riß (BW)	Stadt Biberach an der Riß	D'Inka Scheible Hoffmann Lewald Architekten Partnerschaft mbB	Roland Halbe Fotografie
	Neubau Kindertages- stätte Kurmainzer Ring Sulzbach am Main	63834 Sulzbach am Main (BY)	Markt Sulzbach am Main	RitterBauer- Architekten	RitterBauer- Architekten
	gemeinsam größer II am Prinz-Eugen-Park	81927 München (BY)	Baugemeinschaft gemeinsam größer II am Prinz-Eugen-Park GbR	agmm Architekten + Stadtplaner	Regina Sedlmayer
	Sporthalle Mittenwald	82481 Mittenwald (BY)	Staatliches Bauamt Weilheim, vertreten durch Herrn Peter Aumann	PSA Pfletscher und Steffan, Alexander Pfletscher	Dipl. Ing. Michael Heinrich

Hauptkategorie „Neubau in Holz“	Projekt	Ort	Bauherr	Entwurf	Bildquelle
	Haus am Bach	82541 Münsing (BY)	Sarah und Lukas Gleirscher	Bathke Geisel Architekten	Stefan Müller- Naumann
	Wohnhaus Rübezahlweg, Bruckmühl	83052 Bruckmühl (BY)	Markt Bruckmühl	LSA Architekten GmbH	Ortwin Klipp
	Haus für Kinder	83679 Sachsenkam (BY)	Gemeinde Sachsenkam	Beham Architekten	Beham Architekten
	Bäckereicafe mit Backwerkstatt, Vilsbiburg	84137 Vilsbiburg (BY)	Mareis-Kreisel GbR	Feigel – Dumps Architekten BDA Part mbB	Rolf Sturm
	Schulpavillon Moosburg	85368 Moosburg an der Isar (BY)	Landkreis Freising vertreten durch das Landratsamt Freising – Abteilung 6 Kommunalen Hoch- und Tiefbau	hiendl_schneis architekten	Eckhart Matthäus
	Kinderkrippe mit Nebengebäuden und 10 Wohnungen, Neufahrn	85375 Neufahrn (BY)	Gemeinde Neufahrn, vertreten durch 1. Bürgermeister Franz Heilmeyer	Büro4 Wagner+Partner Architekten	Peter Franck
	Tennishalle mit Gymnastikraum und 4 Wohnungen	85386 Eching (BY)	Gemeinde Eching, vertreten durch 1. Bürgermeister Sebastian Thaler	Büro4 Wagner+Partner Architekten	Peter Franck
	CADFEM Headquarter	85567 Grafing bei München (BY)	CADFEM International GmbH	nbundm* Architekten BDA und Stadtplaner	Sebastian Schels
	Pfarrheim Hohenlinden	85664 Hohenlinden (BY)	Katholisches Pfarramt St. Josef	Rieger Lohmann Architekten	Frieder Lohmann
	Neubau Wohn- und Geschäftshaus Nördlingen	86720 Nördlingen (BY)	Georg Schabert, Immobilien KG Herlinstraße	.atelier coa	Daniel Stauch
	Holzwerke in Gundremmingen – Hallen	89355 Gundremmingen (BY)	Scheiffele- Schmiederer KG	gumpp.heigl. schmitt architekten partnerschaft mbB	Brigida González

Hauptkategorie „Neubau in Holz“	Projekt	Ort	Bauherr	Entwurf	Bildquelle
	Holzwerke in Gundremmingen – Bürogebäude	89355 Gundremmingen (BY)	Scheiffele-Schmiederer KG	juli architekten und gump. heigl. schmitt architekten	Brigida González
	effizient bauen, leistungsfähig wohnen	90455 Nürnberg (BY)	St. Gundekar-Werk Eichstätt Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH	Köppen Rumetsch Architekten	Anastasia Hermann
	Das kleine Holzhaus mit Knick	91094 Langensendelbach OT Bräuningshof (BY)	Eva-Maria Kupfer + Daniel Cojocaru-Kupfer	BUCHER HÜTTINGER – ARCHITEKTUR INNEN ARCHITEKTUR	Herbert Bucher
	Neubau KITA II am Klinikum Neumarkt	92318 Neumarkt (BY)	Stadt Neumarkt	KÜHNLEIN Architektur	Erich Spahn
	Kita Sandkiste	92339 Beilngries (BY)	Stadt Beilngries	abhd architekten denzinger und partner mbB	Maximilian Gottwald
	Ortsabrundung Waldkirchen	92358 Seubersdorf (BY)	Bettina und Michael Kühnlein	KÜHNLEIN Architektur	Erich Spahn
	Landratsamt Schwandorf	92421 Schwandorf (BY)	Landratsamt Schwandorf	Schönberger Architekten	Eva Mittner, Freie Journalistin
	Mietwohnungsbau Am Kirchengraben	93138 Lappersdorf (BY)	Markt Lappersdorf	Auernhammer Wohlrab Architekten, Architekten und Stadtplaner PartGmbH	Sebastian Schels
	Bauernverband Cham	93413 Cham (BY)	BBV Steuerberatung für Land- und Forstwirtschaft GmbH	Bayerischer Bauernverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts	Zimmerei Holzbau Zisler GmbH
	Haus auf Stützen	94469 Deggendorf (BY)	Christoph und Birgit Strasser	Christoph Strasser	Rainer Taepfer
	Waldnaabkapelle	95643 Tirschenreuth (BY)	Rotary Club Stiftland, vertreten durch das Rotary Hilfswerk Stiftland e.V.	Brückner & Brückner Architekten GmbH, Tirschenreuth Würzburg	mju-fotografie, Marie Luisa Jünger

Hauptkategorie „Neubau in Holz“	Projekt	Ort	Bauherr	Entwurf	Bildquelle
	Hohes Holz	95703 Plößberg (BY)	Ziegler Group, vertreten durch den Geschäftsführer Stefan Ziegler	Brückner & Brückner Architekten GmbH, Tirschenreuth Würzburg	mju- fotografie, Marie Luisa Jünger
	Baugemeinschaft Würzburg	97074 Würzburg (BY)	Hubert Weiss, Geschäftsführer der Baugemeinschaft & Baugemeinschaft Würzburg, Ansprech- partner: Michael Lehner, PLAN-Z ARCHITEKTEN PartGmbH	bogevichs buero architekten & stadtplaner GmbH	Christoph Naumann- Zimmer
	Pavillons Universität der Künste	10719 Berlin (BE)	Universität der Künste Berlin	TRU Architekten Part mbB	Werner Huthmacher
	Werkstattgebäude Konrad-Zuse-Schule	13156 Berlin (BE)	Land Berlin, vertreten durch die Senatsver- waltung für Stadtent- wicklung, Bauen und Wohnen Abteilung Hochbau	ZRS Architekten	Giacomo Morelli
	MOKIB TYP M120 Z	13587 Berlin-Spandau (BE)	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	karlundp Gesellschaft von Architekten mbH	Jens Weber
	Klein aber fein	03226 Vetschau OT Raddusch (BB)	private SPREEAKADEMIE UG (haftungs- beschränkt)	Dipl. Ing. Arch. Michael Müller	Paul Glaser
	LELF Verwaltungs- und Forschungsgebäude	14461 Paulinenaue (BB)	Land Brandenburg vertreten durch BLB (Brandenburgischer Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen) Projektleiterin Frau Rißling Bürolei- terin Pressesprecherin Frau Rehberg	ZRS Architekten	Giacomo Morelli
	roothouse	16348 Wandlitz (BB)	Simon Marx	Simon Marx	Simon Marx
	Wilhelm-Gentz-Schule	16816 Neuruppin (BB)	Fontanestadt Neu- ruppin, Baudezernat, Anne Schommler	CKRS Architekten, Susanne Sturm	Stefan Josef Müller

Hauptkategorie „Neubau in Holz“	Projekt	Ort	Bauherr	Entwurf	Bildquelle
	Wohnen und KiTa in planetaren Grenzen	28327 Bremen- Osterholz (HB)	Bremer Heimstiftung, vertreten durch: Bremer Stiftungs- Service	ZRS Architekten	Caspar Sessler
	Haus STI	22605 Hamburg (HH)	Anna und Sebastian Klauke	Sieckmann Walther Architekten	Jakob Börner
	Haus K	22605 Hamburg (HH)	Christine und Matthias Krühler	asdfg Architekten . Loeper Schmitz Grenz PartGmbB	René Graf
	Kunstraum Kassel	34121 Kassel (HE)	Holger Heinemann, Universität Kassel	Innauer-Matt Architekten	Nicolas Wefers
	Geschwister-Scholl- Schule Langen	63225 Langen (HE)	Kreis Offenbach	werk.um Botta Lückgen Steffen und Partner Architekten und Innenarchitekt baugewerbliche PartG mbB	Thomas Ott
	Senioren Wohnpark Harreshausen	64832 Babenhäusen (HE)	Lebensraum Baugenossenschaft eG	Lebensraum Architekten	Maren Schäffner Dipl. Ing. Architektin
	Campus Freistil	65385 Rüdesheim am Rhein (HE)	Campus Freistil GmbH & Co. Immobilien KG, Andel und Günther Glock	Waechter + Waechter Architekten BDA PartmbB, Prof. Dipl. Ing. M. Arch. Felix Waechter und Dipl. Ing. Sibylle Waechter	Thilo Ross Fotografie
	Drogenhilfe Hannover	30161 Hannover (NI)	STEP gGmbH – Sozialtherapeutische Einrichtung	Bernd Müller – MASH	Bernd Müller
	IGS Rinteln	31737 Rinteln (NI)	Landkreis Schaum- burg, vertreten durch Thomas Kreimeyer	bez+kock architekten bda	Marcus Ebener Fotografie
	Zentrum für leichte und umweltgerechte Bauten ZELUBA®	38108 Braunschweig (NI)	Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.	Arge ZELUBA GbR – DGI Bauwerk – schneider+schuma- cher Architekten	Jörg Hempel

Hauptkategorie „Neubau in Holz“	Projekt	Ort	Bauherr	Entwurf	Bildquelle
	Barkhausen 3.0	49152 Bad Essen (NI)	Ehlerding Stiftung	Zymara Loitzen- bauer Giesecke Architekten BDA Partnerschaft mbB + Architekten Johannsen und Partner mbB	Roman Thomas
	Büroerweiterung	44141 Dortmund (NW)	Harald Lindner & Frank Lohse	Lindner Lohse Architekten BDA PartG mbB	Detlef Podehl
	Energieautark mit grünem Wasserstoff	53340 Meckenheim (NW)	Josef Küpper Söhne GmbH	Jens Volmer	Josef Küpper Söhne GmbH
	Architektur-Ferienhaus- Eifel, SUITE17	53902 Bad Münstereifel (NW)	Andrea Denzer	denzer&poensgen, Georg A. Poensgen und Andrea Denzer	Rainer Mader
	Eifel Ownhome	53947 Tondorf (NW)	Familie Pütz (Katrin, Laura und Christina)	Sandra Korzeczek	Christina Fries/Sandra Korzeczek
	Horreum – Transformation einer historischen Scheune	53947 Nettersheim (NW)	Viktoria und Jürgen Gottschling	denzer&poensgen, Georg A. Poensgen und Andrea Denzer	Rainer Mader
	Sundern – Kurze Straße	59847 Sundern (NW)	Josefsheim gGmbH	Waechter + Waechter Architekten BDA PartmbB, Prof. Dipl. Ing. M. Arch. Felix Waechter und Dipl. Ing. Sibylle Waechter	Julia Reschucha Fotografie, <a href="http://www.juliare-
schucha.de">www.juliare- schucha.de
	Zweifeldsporthalle Trier-West und Feyen	54294 Trier (RP)	Gebäudewirtschaft Trier	MGF Architekten GmbH	Christian Richters
	Kleine Bleibe	56410 Montabaur- Reckenthal (RP)	Fröhlich Hellmann GbR	FRÖHLICH GASSNER ARCHITEKTEN, Nils Fröhlich	Celia Uhalde
	Kita Holbeinstraße, Leipzig	04229 Leipzig (SN)	Stadt Leipzig, Amt für Schule	DNR Architekten, Stadt- und Umweltplaner	Johannes Plate

Hauptkategorie „Neubau in Holz“	Projekt	Ort	Bauherr	Entwurf	Bildquelle
	Schulrestaurant Leipzig	04279 Leipzig (SN)	Karl Schubert Schule Leipzig, Freie Waldorfschule e.V.	Hartmut Sebastian Schneider	Reinhard Hennig
	Grundschule Hauptmannsgrün	08468 Heinsdorfer- grund (SN)	Gemeinde Heinsdorfergrund	NEUMANN ARCHITEKTEN + Generalplaner GmbH	Ronny Neumann (NEUMANN ARCHITEK- TEN)
	Schilling modular home	09221 Neukirchen/ Erzgebirge (SN)	Construct 1219 Projektentwicklungs- gesellschaft mbH	Heiko Schilling	Heiko Schilling
	Terra.Ursprung	09385 Lugau OT Ursprung (SN)	roger&ines herold Gutes.Leben GbR	furorisXart	Isabell Fischer
	NUR-HOLZ-Haus Zschopau	09405 Zschopau (SN)	Saskia Kliemt & Philipp Oehme	Bernd Tischer	Bernd Tischer
	Kindergarten und Tagespflege unter einem Dach	39596 Hohenberg- Krusemark (ST)	Deutsches Rotes Kreuz – Kreisverband östliche Altmark e.V.	Hallmann Architekten	Anne Schwalbe
	Holzhaus in Angeln	24960 Munkbrarup (SH)	Hauke & Marie-Luise Altmann	Hauke & Marie-Luise Altmann	Marie-Luise Altmann
	Bastian26	25980 Westerland/ Sylt (SH)	Udo Kotzke	Volquardsen Architekten Partnerschaft mbB	Nicole Mai- Westendorf
	Bedürfnisanstalt im Park an der Ilm	99425 Weimar (TH)	Klassik Stiftung Weimar	Naumann Wasserkampf Architekten	Max Wasserkampf
	Kita Waldwichtel	99448 Kranichfeld OT Stedten (TH)	Stadt Kranichfeld	HOFFMANN. SEIFERT.PARTNER – architekten ingenieure	Bildwerk Fotodesign


**Hauptkategorie
„Sanierung, Umnutzung
und Revitalisierung von
Bestandsgebäuden“**









	Projekt	Ort	Bauherr	Entwurf	Bildquelle
	Baugemeinschaft Scheune	72072 Tübingen (BW)	Baugemeinschaft Scheune Fam. Neff, Fam. Heiß, Katja Manderscheid c/o Katja Manderscheid	Architekturbüro Manderscheid, Christoph Mander- scheid Freier Architekt BDA	Johannes- Maria Schlorke
	Iller 21	72768 Reutlingen- Alttenburg (BW)	David Fuchs	Architekturbüro Manderscheid, Christoph Man- derscheid Freier Architekt BDA	Johannes- Maria Schlorke
	Kita Kuckucksnest	77743 Neuried (BW)	Gemeinde Neuried	ATELIER GANTNER FREIE ARCHITEKTEN . Thomas Gantner	Mei Ying Law
	Michaelbach 1	77787 Nordrach (BW)	Isabell Müller	Michael Welle	Michael Welle
	La Chalette	79853 Lenzkirch (BW)	Christine Müller-Welt, Martin Ohlf	Ohlf Schoch Architekten GmbH, Martin Ohlf	Roland Halbe Fotografie
	Der Neue Derzbachhof	81476 München (BY)	Stefan Höglmaier c/o Euroboden GmbH	raumstation Architekten	Thomas Weinberger
	Update für ein 80er-Jahre-Haus	86399 Bobingen (BY)	Angelika Hübner & Paul Kammerer	Rainer Drasch	Paul Kammerer
	Sanierung und Aufstockung Wohnhaus	86720 Nördlingen (BY)	Georg Schabert	.atelier coa	Daniel Stauch
	Wohnhaus mit Stallung im Bayerischen Wald	94151 Mauth (BY)	Regina Schineis und Stefan Hiendl	hiendl_schineis architekten	Eckhart Matthäus
	Haus hinter der Kirche	94357 Konzell (BY)	Katharina und Sebastian Klaußner	ALTMANN Ingenieurbüro GmbH & Co. KG	PIXELTYPEN
	Maison Trouvée	96365 Nordhalben (BY)	Michael Aurel Pichler	Michael Aurel Pichler, Dipl.-Ing. Architekt	Michael Aurel Pichler



Hauptkategorie „Sanierung, Umnutzung und Revitalisierung von Bestandsgebäuden“	Projekt	Ort	Bauherr	Entwurf	Bildquelle
	Mühle Groß Kreuz	14550 Groß Kreuz (BB)	Martin Kroll, Carsten und Ines kroll	Martin Kroll	Martin Kroll
	Kohlenstoffspeicher Denkmalschutz	16278 Angermünde OT Greiffenberg (BB)	Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen	ALV Martin Krassuski	Jörn Vanhöfen, VERN e.V., Bettina Krassuski, Planungsbüro ALV
	verbranntes Forsthaus in Schwedt	16303 Schwedt (BB)	Familie Wittkopf	Elke Hähnel	Familie Wittkopf
	Wilhelm-Gentz-Schule	16816 Neuruppin (BB)	Fontanestadt Neu- ruppin, Baudezernat, Anne Schommler	CKRS Architekten, Susanne Sturm	Stefan Josef Müller
	Bürogebäude Landesbetrieb Hessen Forst	34131 Kassel (HE)	Landesbetrieb Hessen Forst	Reichel Architekten BDA	Constantin Meyer
	Umbau Magazinstraße 22–24	51147 Köln (NW)	Magazinstr. 22–24 GbR	Format Architektur	Jens Willebrand
	Zimmerei und Wohnhaus	09355 Gersdorf (SN)	Toni Sieber	Andreas Henkner	Carolin Sieber
	Heizwerk Erfurt	99084 Erfurt (TH)	HEIZcraftWERK Bauherren- gemeinschaft GbR	hks Architekten GmbH	Steven Neukirch

Sonderkategorie „Urbane Verdichtung“	Projekt	Ort	Bauherr	Entwurf	Bildquelle
	Aufstockung eines Wohn- und Geschäftshauses	70806 Kornwestheim (BW)	Dr. Marianne Boesel	Daniela Resch	Juergen Pollak
	Wohn- und Geschäftshaus Buggi 52	79114 Freiburg (BW)	IG Klösterle	Weissenrieder Architekten BDA	Jochen Weissenrieder
	Bundesgeschäftsstelle Deutscher Alpenverein	80807 München (BY)	Deutscher Alpenverein e.V. (DAV)	Element A Architekten, Christian Taufenschach BDA	PK Odessa, Lanz und Schels
	Haus auf Stelzen	93053 Regensburg (BY)	Bayerische Staatsforsten AöR	Bayerische Staatsforsten AöR; Thomas Feigl, Lisa Schex	Manfred Jarisch
	FINDLING	93426 Roding (BY)	Inge und Karl-Heinz Brunner	Architekturbüro quadrat45° // Dipl. Ing. FH Architekt Florian Brunner	Architekturbüro quadrat45° // Dipl. Ing. FH Architekt Florian Brunner
	Neubau Kinderhaus BENKER-AREAL	95615 Marktredwitz (BY)	STEWOG – Stadtentwicklungs- und Wohnungsbau GmbH Marktredwitz	HILGARTH Architekten-Stadtplaner	Fotogen Kerstin Wegmann
	Goethin	10623 Berlin (BE)	MVV GmbH & Co. KG / Moll Immobilien Holding GmbH	Thomas Hillig Architekten GmbH	Dronebrothers, Christian Grundner
	MOKIB – Modulare KITA-Bauten für Berlin	12161 Berlin (BE)	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Abteilung Hochbau	Kersten Kopp Architekten GmbH	Luna und Ute Zscharnt
	Klimapositives Wohnen in Berlin	13055 Berlin (BE)	KlimaGut Immobilien AG	Peter Ruge Architekten GmbH	Janina Heppner / Dietmar Gust
	Li18.Berlin	13347 Berlin (BE)	Lindower Str. 18 GmbH	Holzer Kobler Architekturen Berlin GmbH	Jan Bitter

Sonderkategorie „Urbane Verdichtung“	Projekt	Ort	Bauherr	Entwurf	Bildquelle
	Dachgeschossausbau R108	14052 Berlin (BE)	Stephan Paczkowski	Spreepfan Projekt UG (haftungsbeschränkt)	Dag Schaffarczyk
	Massivholzhäuser Neuruppin	16816 Neuruppin (BB)	Baugruppe Neuruppin GbR (c/o Marc Völker)	Praeger Richter Architekten	Andreas Friedel
	Haus D	61440 Oberursel (HE)	John und Anna Dauselt	kama architekten balsen filipovic partG mbB	Peter Oliver Wolff
	Niederwaldstraße 46–48	65187 Wiesbaden (HE)	GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	grabowski.spork architektur	Jean-Luc Valentin
	minihaus in warendorf	48231 Warendorf (NW)	Ralph Man	Rüdiger Braun	Ralph Man
	Sonnenwinkel	04299 Leipzig (SN)	Dr. Blank	Carolus Zschieschang	Carolus Zschieschang
	Transformation Pfälzer Ufer	06108 Halle (Saale) (ST)	Grundstücks- gesellschaft Pfälzer Ufer	Dietzsch & Weber Architekten BDA	Thomas Dietzsch / Andreas Weber

Sonderkategorie „Recyclingkonzepte mit Naturbaustoffen“	Projekt	Ort	Bauherr	Entwurf	Bildquelle
	New Work Quartier	75334 Straubenhardt (BW)	WoodenValley gGmbH	WoodenValley gGmbH	
	NUR-HOLZ HAUS AM DACHSBERG	79875 Dachsberg (BW)	Katharina und Simon Peter c/o Clara Pfäfflin	Michael Kappler und Christian Schantz	Katharina Schillinger
	Zeltplatz Rücklenmühle	86441 Zusmarshausen- Gabelbach (BY)	Landratsamt Augsburg	Lattke Architekten	Eckhart Matthäus Fotografie
	Vom Keller bis zum Dach – Holzhaus 4.0	86836 Langen- neufnach (BY)	Robert Rost und Staudenschreiner Holzbau GmbH	+Architektur	Stauden- schreiner Holzbau GmbH
	Haus St. Wunibald Benediktinerkloster Plankstetten	92334 Berching (BY)	Benediktinerabtei Plankstetten	hirner & rieh architekten und stadtplaner	Sebastian Schels
	Kulturhalle Berching	92334 Berching (BY)	Stadt Berching	KÜHNLEIN Architektur	Erich Spahn
	Museumspavillon und Wissenspfade, TU Berlin	10623 Berlin (BE)	Technische Universität Berlin	ZRS Architekten und Ingenieure	Projektbüro Natural Building Lab, TU Berlin
	Ausbauhaus Südkreuz	12043 Berlin (BE)	Baugruppe Südkreuz 86 GbR	Praeger Richter Architekten	Lindsay Webb
	Lönrotweg	14089 Berlin (BE)	Yasmin und Thomas Tetzlaff	Spreepan Projekt UG (haftungs- beschränkt)	Dag Schaffarczyk
	Neubau EFH Ullrich/Barth	16845 Temnitztal OT Küdow- Lüchfeld (BB)	Holger Barth	Frank Müller	Holger Barth
	Jugendclub Bergedorf	21029 Hamburg (HH)	Sprinkenhof GmbH	Münch Architekten BDA	Sebastian Grundgeir

Sonderkategorie „Recyclingkonzepte mit Naturbaustoffen“	Projekt	Ort	Bauherr	Entwurf	Bildquelle
	Gästehaus Hoecks Hof	63329 Egelsbach (HE)	Bernfried Kleinsorge	Bernd Roesner	Bernfried Kleinsorge
	Wiedermontierbares Schulgebäude in Holz-Elementbauweise	64839 Münster (HE)	Da-Di-Werk, Landkreis Darmstadt-Dieburg	werk.um Botta Lückgen Steffen und Partner Architekten und Innenarchitekt baugewerbliche PartG mbB	Thomas Ott
	Kreisarchiv Viersen	41751 Viersen (NW)	Kreis Viersen	Bernd Volkenannt	Bildarchiv Monheim GmbH
	RoofKIT	42105 Wuppertal (NW)	Bergische Universität Wuppertal	Team RoofKIT	Zoey Braun
	Workbox	53340 Meckenheim (NW)	Prof. Dr. Ralf Pude (Projektkoordinator)	Prof. Dr.-Ing Mathias Wirths	Universität Bonn
	Organic Tiny House	58566 Kierspe (NW)	Lisa & Timo Gelzhäuser	Prof. Dr. Ingo Münch	Annika Gehrke
	Weiterverwendbares Schulgebäude in Holzmodulbauweise	54595 Prüm (RP)	Eifelkreis Bitburg-Prüm	werk.um PartG mbB	Kreisverwal- tung Eifelkreis Bitburg-Prüm
	Wandelbarer Holzhybrid	67663 Kaiserslautern (RP)	t-lab Holz- architektur und Holz- werkstoffe	t-lab Holz- architektur und Holz- werkstoffe	t-lab Holz- architektur und Holz- werkstoffe
	Wohnhaus Tiede	06667 Leißling (ST)	S. Tiede	Roberto Kobelt – Tectum (Hille Ko- belt Architekten PartGmbH)	C. Tiede

Sonderkategorie „Studentischer Ideen- wettbewerb: Klima- freundlicher serieller Wohnungsbau“	Projekt	Ort	Bauherr	Entwurf	Bildquelle
	Verkehr(t) – Wohnen über der Ringbahn	70190 Stuttgart (BW)	Institut für Wohnen und Entwerfen – Fakultät Architektur und Stadtplanung – Universität Stuttgart	Jan Nüske	Jan Nüske
	Neighbourwood	10178 Berlin (BB)	Initiative Haus der Statistik Berlin	Moritz Henes und Daniel Geistlinger	Moritz Henes und Daniel Geistlinger

HERAUSGEBER

Bundesministerium für Ernährung
und Landwirtschaft (BMEL)
Referat 525
11055 Berlin

BEZUGSQUELLE

Fachagentur Nachhaltende
Rohstoffe e. V. (FNR)
OT Gülzow, Hofplatz 1
18276 Gülzow-Prüzen
Tel.: +49 3843/6930-0
Fax: +49 3843/6930-102
info@fnr.de • www.fnr.de

STAND

Mai 2023

GESTALTUNG

www.kern.gmbh, Bexbach

TEXT

Abt. Öffentlichkeitsarbeit, FNR
Tom Kaden, Nicolas Kerz, Alrun Porkert, Annette
Hafner, Elise Pischetsrieder, Sabine Djahanschah,
Caroline Thaler, Sibylle Bornefeld

REDAKTION

Abt. Öffentlichkeitsarbeit, FNR

DRUCK

Kern GmbH, Bexbach

BILDNACHWEIS

Titel: Marcus Ebener
S. 3: BMEL/Thomas Trutschel/photothek
S. 5: Caspar Sessler
S. 6: Rolf Walter/architekturfoto.berlin

**Diese Publikation wird vom BMEL unentgeltlich
abgegeben. Sie darf nicht im Rahmen
von Wahlwerbung politischer Parteien oder
Gruppen eingesetzt werden.**

Weitere Informationen unter
www.bmel.de

 @bmel
 Lebensministerium



www.charta-fuer-holz.de



Fachagentur Nachhaltende Rohstoffe e.V.

